

Kinderschutzkonzept d. Gymnasiums am Augarten: Kurzfassung

1. Prävention

Das Gymnasium am Augarten setzt auf umfassende Präventionsarbeit:

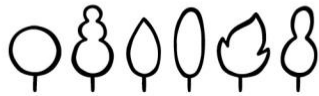
- **Stärkung der Kinderrechte** (körperliche Unversehrtheit, Schutz vor sexuellen Übergriffen) durch Projektarbeit, UNESCO-Stunden und altersgerechte Sexualpädagogik.
- **Transparente Hilfsstrukturen:** Plakate, Infos durch Klassenvorstände sowie Ansprechpersonen (Kinderschutzteam, Beratungslehrer:innen, Schulpsychologe, Schulärztin, Peer-Mediation).
- **Niederschwelliges Beschwerdemanagement:**
 - verschiedene persönliche und anonyme Rückmeldemöglichkeiten
 - Gespräche mit Klassenvorständ*innen, Mitgliedern des Kinderschutzteams, Beratungslehrer:innen, Schulpsychologen ...
 - anonyme Online-Befragung im Februar 2026
 - Kummerkasten in der Bibliothek
- **Offene Gespräche** über Gefühle, Grenzen, Berührungen und Sexualität, besonders in sensiblen Schulstufen.
- **Digitale Prävention:** Thematisierung von Risiken im Netz, eingeschränkter Internetzugang auf Schul-iPads, klare Handyregeln.

2. Verhaltensvereinbarungen

- Körperkontakt (Sport, Erste Hilfe, Schulärztin) nur nach vorhergehender Erklärung, freiwillig und einvernehmlich.
- Berührungen, z.B. beim Trösten, werden vermieden
- Einzelgespräche zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen: nur in geeigneten, einsehbaren Räumen, unverschlossen, zeitlich klar geregelt; jederzeit die Möglichkeit, eine Vertrauensperson hinzuziehen (sowohl Lehrer*innen als Schüler*innen!) und ein Gespräch unter sechs Augen zu führen
- Räumliche Schutzbereiche: Umkleiden, Duschen, Keller, Privaträume und abgelegene Orte sind geschützt.
- Beziehungsgestaltung: keine Geschenke, keine privaten Autofahrten, keine Social-Media-Kontakte, keine Geheimnisse, keine private Nachhilfe.
- Respektvolle Ansprache und Umgang: Namen und Pronomen nach Wunsch der Schüler*innen, keine unerwünschten Spitznamen, angemessene Lautstärke
- Außerschulischer Kontakt nur in begründeten Ausnahmefällen, transparent und dokumentiert.
- Mehrtägige Schulveranstaltungen: getrennte Schlafräume; gemischtgeschlechtliche Begleitung, wenn möglich; professionelle Vorbildrolle der Lehrer*innen.

3. Vorgehen bei Verdachtsfällen

- Kontaktaufnahme mit dem Kinderschutzteam bei mittlerem bis hohem Risiko laut Sorgenbarometer.
- Ruhe bewahren und Unterstützung holen, um sachlich handeln zu können.



- Begleitung aller Beteiligten (Betroffene und Beschuldigte).
- Sorgfältige Dokumentation von Beobachtungen, Aussagen und eigenen Eindrücken.

4. Kinderschutzteam – Stand 28.01.2026

- Koordination: Rebecca Söregi
- Vertretung: Georgia Schattauer
- Team: Petra Crosina-Wagner, Petra Meischel, Thomas Wenk